

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

348 (17.12.1941)

Brückenkopf auf den Inseln zu hindern. Weitere Luftstreitkräfte verstärken zusammen mit englischen und niederländisch-indischen Expeditionen, die auf Abschneidung der japanischen Verbindungen im Gelben Meer abzielen. Sofort nach Kriegsausbruch werden alle verfügbaren amerikanischen Flugzeuge nach dem Pazifik geschickt werden, und zwar vermutlich über Hawaii oder Niederländisch-Indien und die Philippinen nach Singapur oder Manila.

Der geplante Überfall

Die vollständige Konzentration der amerikanischen Kampfkraften würde eine sehr bedeutende Luftmacht im Fernen Osten schaffen. Hierzu kommen als Verstärkung noch die 1500 Flugzeuge, über die die Engländer auf der Malaien-Halbinsel und in niederländisch-Indien verfügen. Wenn Amerika in einen Fernkrieg verwickelt wird, kann es schließlich mit der Sowjetunion als Verbündeter rechnen. Flugzeuge würden in Bladi-Blad-Blad-Luft mit den sowjetischen Luftstreitkräften im Fernen Osten Angriffe auf Formosa und Tokio ermöglichen, die dort nur in 1100 Kilometer Entfernung liegen. Sowjetrußland hat, dem Vernehmen nach, 100 U-Boote, in Bladi-Blad, sie würden außerordentlich wertvoll sein zum Angriff auf Japan und auf die japanischen Verbindungen im Gelben Meer. Es kann nicht der mindeste Zweifel herrschen, wie ein solcher Krieg enden wird. Die Japaner leiden schon schwer unter der amerikanischen Blockade, um wieviel mehr würden sie leiden, wenn sie nicht bloß von Amerika, sondern auch von den Malaien-Halbinseln, den Philippinen und Niederländisch-Indien abgeblockt werden. Zu dieser direkten Einwirkung würde noch die offene Blockade mit feindlichen Kriegsschiffen kommen. Japan ist besonders empfindlich gegen diese Art Kriegsführung.

Gemut von diesem Programm! So hatten sich die Plutokraten die Spieleröffnung gedacht. Was noch fehlt an diesen erbaulichen Dingen, haben inzwischen schmeichele Berichte aus London geliefert, indem sie offenbaren, daß von Singapur nach Verlegung der englisch-amerikanischen Flotten und Verlegung der japanischen Flugzeugträger ein Konzentrationstrupp auf Japan auf Japan geplant war. Die „Spieleröffnung“ ist anders verlaufen. Mit den Plänen der Einkreisungsmächte werden die inzwischen erfolgten japanischen Gegenzüge durch die vorübergehenden Änderungen in die richtige Beleuchtung gerückt. Hawaii, der „Prince of Wales“, Manila, die englischen Luftstreitkräfte auf Malaya und die sowjetischen U-Boote — sie alle haben eine etwas andere Rolle erhalten als vorgelesen, ein weiterer Aggressionskrieg der Plutokraten, dessen Anlage durch fähige und entscheidende rechtzeitige Abwehrschläge etwas geändert wurde.

Japans Ziele

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich möchte hier Mandchukuo und China meine besondere Würdigung auszusprechen, zu denen Japan untrennbar und immer herzlichere Beziehungen unterhält. Diese beiden Verbündeten haben seit Beginn des Krieges unserem Land auf das vergeblichste ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt.

Japans Vorgehen in den südlichen Gebieten hat kein anderes Ziel, als die tyrannische Empire zu bauen, allen Gebieten des größeren Ostasiens ihre ursprüngliche Art und Form wiederzugeben und ein einheitliches großes Volk zu bilden. Wir hoffen sehr, daß die mehrere Hundert Millionen zählenden Völker des arabischen Ostasiens die wahren Aftigen Japans verstehen und ohne unbilligen Widerstand, vielmehr als unsere Partner, an der Aufgabe der Errichtung der großasiatischen Wohlstandsgemeinschaft teilhaben werden. Es ist sehr bedauerlich, daß das Fiktionssystem auch gegenwärtig immer noch seinen Widerstand gegenwartig. Sollte es darauf bestehen, auch in Zukunft weiter Widerstand zu leisten, so wird Japan seinen Druck gegen Fiktion nicht im geringsten vermindern. Es ist jedoch eine Tatsache, daß die Quelle seiner Widerstandskraft fast jenseit dem vollkommenen Zusammenbruch liegt. Die Belagerung der Störungen und der Unruhe in China ist, davon bin ich überzeugt, nicht mehr fern.

Gegen den gemeinsamen Feind

Es ist ein Grund gegenseitiger Genugtuung, daß unsere Verbündeten, Deutschland und Italien, sofort nach der japanischen Kriegserklärung ebenfalls in den Krieg eingetreten sind, und daß sie zusammen mit Japan ihre unbeeinträchtigte Entschlossenheit verkündet haben, alle geeigneten Mittel einzusetzen und niemals die Waffen niederzulegen, bis der Sieg über den gemeinsamen Feind des Weltfriedens errungen ist. Sie sind auch mit Japan darin übereingekommen, daß kein Waffenstillstand oder Frieden weder mit den Vereinigten Staaten noch mit dem britischen Empire ohne vollständige Ueberstimmung zwischen den drei Ländern geschlossen wird, daß sie in Zukunft noch enger mit dem gemeinsamen Feind arbeiten werden, so daß sich eine weitere Festigung des Bündnisses zwischen Japan, Deutschland und Italien ergeben hat.

Ich möchte hier die feste Entschlossenheit des japanischen Reiches zum Ausdruck bringen, niemals die Waffen niederzulegen, bis nicht die Vereinigten Staaten und das britische Weltreich niedergelassen sind.

Dreierpakt verbürgt höchsten Erfolg

Außenminister Togo bezeugte das Bündnis zwischen Japan, Deutschland und Italien als ein Ereignis von allergrößter geschichtlicher Bedeutung. Es könne nicht der geringste Zweifel daran bestehen, daß die Zusammenarbeit zwischen den drei Staaten von höchsten Erfolg gewinne anleihen werden, daß auch andere befreundete Nationen Europas sich den drei Mächten angeschlossen hätten zum Kampf gegen die gemeinsamen Feinde.

Wom Ausgang des gegenwärtigen Krieges, so betonte der Außenminister, hängt nicht nur der Aufstieg oder Niedergang des japanischen Reiches und Ostasiens ab, sondern das Schicksal der gesamten Welt. Um das große Ziel zu erreichen, sei es nötig, im Innern jedes Landes auf sich zu nehmen und nach außen die Bande zwischen Japan und seinen Verbündeten und den befreundeten Staaten noch enger zu knüpfen. Japans Siegesgewißheit sei unerschütterlich.

England und USA. sehen ihre Seewege immer mehr bedroht

Zusammenarbeit abhängig vom Tonnageeinsatz — Pläne für den Raub Datars

H.W. Stockholm, 16. Dez. Während die europäischen Seefahrtsmächte gemeinsam mit Japan in Berlin einen in der ganzen Welt vielbeachteten Kriegsrat hielten, hat Roosevelt wieder einmal eine Rede gehalten. Amersicht an ihr ist nur ein einziger Punkt: Roosevelt hat sich, wenn er auch im allgemeinen wenig geneigt ist, auszuweichen, wenigstens den Hinweis der Führerrede über die unabweisbar amerikanische Herkunft seines bisherigen Vorkriegsschiffes „Ganar“ zu betonen. Er erließ es daher in seiner Rede im Rahmen der üblichen Schimpferien auf Deutschland durch den Ausdruck „politische und moralische Lüge“. Vielleicht verdient er die Eintragung der Aktualität des malaiischen Schiffsraubs. Auf jeden Fall offenbar hat sich wieder einmal die ganze schiffbrüderliche Kraft des großen Staatsmannes... Genau wie in der Behauptung, wie fröhlich der Menschheit beschieden sich „auch jetzt noch“ an den Menschenrechten der Amerikaner. Die plötzliche ihm vernachlässigten Ganar tun das bestimmt. Die aber die Menschheit wirklich über die sogenannte „Freiheit“ Roosevelts denkt, für die er laut patriotischer Erklärung vorläufig die Waffen nicht mehr niederlegen will, wird er eines Tages erfahren, wenn die bisher geschnitten und mundtot gemachten Völker in die Lage verkehrt werden, ihre wahren Auffassungen zum Ausdruck zu bringen. Mit den Ganarern sind sicher alle Juden, Völkchen und Kremlmänner der ganzen Welt mit Roosevelts „Freiheit“ noch zufrieden. Schon die Kremler dürften es weniger sein, die Philippinen ebenfalls, ganz zu schweigen von den durch Englands Herrschaft bedrückten Völkern, die mehr und mehr zu der Erkenntnis erwachen, daß sich hinter der Fassade von „Freiheit“ und „Recht“ ganz andere Dinge verbergen. Und wenn Roosevelts „Freiheit“ und „Menschenrechte“ sagt, meint er Ausbeutung des Krieges. Vielleicht merkt das in diesen Tagen allmählich auch das amerikanische Volk, nachdem die Roosevelts-Gesellschaft jetzt sogar die 65-Jährigen mobil machen will.

Die Tonnage ist zu knapp

Roosevelt hat in seine neueste Uebersticht über das Vorkriegs- und Kriegseinsatz einige merkwürdige Vorbehalte hinsichtlich des weiteren Schiffbauprogramms einbringen lassen: Sieron hängt die künftige Verwirklichung der Hilfe an die Verbündeten ab. Er will natürlich noch etwas anderes sagen: Infolge des Pazifikkrieges werde es bis auf weiteres überaus nicht mehr mit den USA-Verlegungen klappen, dazu ist die Tonnage zu knapp. Die „Times“ führt die tiefere Bedeutung dieses Hinweises zu interpretieren, um die Hoffnung auf Wiederanbahnung, ja sogar Vermeidung der USA-Verlegungen zu verzerren.

Neue Raubpläne

Der Bedarf der Plutokraten an Kriegsschiffen und der Zwang, neue zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung ihrer bedrohten Seeverbindungen zu finden, ist ebenfalls demart, daß das schon wieder mit Raubplänen gegen französische Kolonien und die französische Flotte umgegangen wird. In einem Londoner Bericht des „Swedish Dagbladet“ finden sich die sensationelle Angabe, daß die alten englisch-amerikanischen Ueberfallskräfte gegen Datar Aktualität bekommen haben, und zwar im Zusammenhang mit dem USA-Krieg gegen Europa sowie den schweren Schiffsverlusten der angloamerikanischen Seemächte. Das Blatt meldet, England und die Vereinigten Staaten wollten „nicht etwa die Deutschen zuerst nach Datar kommen lassen“. Datar sei jetzt

Der südliche Expeller des Reiches

Dr. Frid führt Reichstatthalter Dr. Rainer in sein neues Amt ein

* Klagenfurt, 16. Dez. Reichsminister Dr. Frid führte am Dienstagsvormittag um 10 Uhr Gauleiter Dr. Rainer in sein neues Amt als Reichstatthalter des Reichsgaues Kärnten ein.

Reichsminister Dr. Frid umriß in großen Strichen die Aufgaben, die der neue Reichstatthalter und Gauleiter im Reichsgaue Kärnten zu übernehmen haben werde. „Ihre wesentliche Aufgabe wird es sein“, so führte Reichsminister Dr. Frid u. a. aus, „die neuen Gebiete Südoststeiers und Obersteiers rechtlos einzuzulassen und sie zu wertvollen, als wirtschaftlichen Teilen ihres Gaues zu machen. Die Rechtsangelegenheiten der befreiten Gebiete an den alten Gau Kärnten ist mit der Schaffung von drei lebensfähigen Kreisen bereits zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Die äußere Eingliederung an das Reich ist schon soweit vorangeschritten, daß die formelle Eingliederung der befreiten Gebiete in das Reich demnächst erfolgen kann. Nach der Eingliederung wird es Ihre Aufgabe sein, auf den vorhandenen Grundlagen aufzubauen und das bisher Erreichte zu vertiefen und mit frischem Leben zu erfüllen. Aber alle diese Aufgaben treten zurück hinter der letzten Endes entscheidenden Frage der völligen Eingliederung des Landes südlich der Karawanken.“

Die völlige Wiedererwerbsleistung ist erst im Werden. Trotzdem liegt etwas in diesem Lande und in dieser Bevölkerung, was sie für Volk und Reich wertvoll macht. Es ist dies nicht allein die Schönheit mit deutschen Gesichtszügen und das hinausragende Gebirge, sondern die kulturelle Hinsicht. Ueber die einstige Reichsgaueigentümlichkeit und die fortwährenden Formen gemeinsamer Lebensordnungen hinaus ist das slowenisch-mündliche Volk in Obersteier rassistisch mit dem deutschen Volk verbunden.

Diese Tatsachen geben uns den klaren Rechtsanspruch auf dieses Land. Wenn der Führer dieses von deutschen Truppen wiedereroberte Gebiet demnächst in das Reich zurückzuführen wird, so befehligt er damit nur ein Urecht, das im Jahre 1918 diesem Lande und dem ganzen deutschen Volke angeflist worden ist.

Zum Schluß seiner Ansprache begründete Reichsminister Dr. Frid Dr. Rainer zu dem ihm übertragene großen Aufbau und führte ihn in sein Amt als Reichstatthalter des Reichsgaues Kärnten ein. Mit dem Wunsch, daß Kärnten unter seiner Leitung sich zu einem blühenden Gau entwickle, damit es auch wei-

terhin seine bedeutende Stellung als südlicher Expeller des Reiches bewußt und kraftvoll erfüllen kann.

Tagesbefehl Mannerheims

Dank an die Großerer Gangoes

* Helsinki, 16. Dez. Der Oberbefehlshaber des finnischen Heeres, Feldmarschall Mannerheim, richtete einen Tagesbefehl an die finnischen Truppen, die an der Eroberung Gangoes teilgenommen haben, und drückte ihnen darin seinen Dank für die große militärische Leistung aus, die sie trotz ihrer geringen Zahl durch Tapferkeit und Zähigkeit erzielten. In ausgedehnter Zusammenarbeit mit den finnischen Truppen hätten die deutschen See- und Luftstreitkräfte in der Ostsee und im Finnischen Meerbusen die Tätigkeit der feindlichen Seestreitkräfte im Reime erschwert und damit gleichzeitig die Bedeutung des Stützpunktes Gangoes verringert.

Abschied von Reichsminister Kerrel

Staatsakt in Anwesenheit des Reichsmarschalls — Reichsminister Ruff hielt die Gedächtnisansprache

Rd. Berlin, 16. Dez. In einem feierlichen Staatsakt, der über alle Reichsgrenzen aus dem Mosaisaal der Reichskanzlei übertragen wurde, nahm Großdeutschland Abschied von Reichsminister Kerrel, dem alten Vorkämpfer der Bewegung und treuen Gefolgsmann Adolf Hitlers. In Vertretung des Führers nahm Reichsmarschall Hermann Göring an der Trauerfeier teil. Reichsminister Ruff und Staatssekretär Ruff sprachen die Abschiedsworte.

Im Mosaisaal der Reichskanzlei

Der Mosaisaal der Reichskanzlei, der so oft feine weltanschaulicher Ereignisse war, ist heute Trauerraum. Auf dem Katafalk ruht, bedeckt von der Reichsdienstflagge, von Dolch und SA-Wolke, der Sara mit den herrlichen Reiten des Reichsministers. Leuchtend weiße und rote Blumen und zahlreiche feierbare Kranzspenden umgeben den Sara des Verewigten. Sturmhaufensführer der SA, Feldmeister des Reichsarbeitsdienstes und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes halten die Ehrenwache. Groß ist die Zahl der Freunde und der alten Parteigenossen, die dem SA-Obergruppenführer Reichsminister Kerrel die letzte Ehre erwiesen. Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre und Gauleiter, Generale und Admirale aller drei Wehrmachtteile, hohe Führer des Reichsarbeitsdienstes, dem Hans Kerrel als Generalarbeitsführer angehört, Führer aller Formationen der Bewegung sind erschienen, um neben den Angehörigen und den Mitarbeitern von dem so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Kameraden Abschied zu nehmen. Präsidialkanzler Dr. Weiser, erliegen die Gattin und die nächsten Angehörigen des Reichsministers. Kurz danach betritt Reichsmarschall Hermann Göring den Mosaisaal. Mit erhobenem Marschallstab grüßt der Reichsmarschall den toten Kameraden. Er wendet sich

dem den trauernden Hinterbliebenen zu, um ihnen auch im Namen des Führers seine Anteilnahme auszusprechen.

Die Trauerrede des Reichsministers Ruff

Folamtenlänge aus der Oper „Barshaf“ eröffnen den Staatsakt. Reichsminister Ruff tritt vor den Katafalk, um mit Worten herzlicher Anteilnahme noch einmal das Lebenswerk und den Charakter des verewigten Reichsministers Kerrel, mit dem ihn persönlich eine lange Freundschaft verband, zu würdigen. Groß und zahlreich waren die Aufgabsgebiete, die der Führer seinem alten Gefolgsmann Hans Kerrel in den Jahren des Kampfes und der Wadtergreifung seit 1933 übertrug. Groß sind die Verdienste, die sich Hans Kerrel als preußischer Minister um die Säuberung der Justiz, um die Schaffung eines deutschen Bauernrechts, um die Wiederherstellung eines masselosen Berufsbeamtenums und um die Verbesserung der Rechtsgrundlagen erworben hat. Ebenso werden die Leistungen der Raumordnung und als Reichsminister für die fruchtigen Angelegenheiten auch für die Einführung Deutschlands von arbeiter Bedeutung bleiben. Hans Kerrel war das Vorbild eines Nationalsozialisten und einer der getreuesten Gefolgsmänner Adolf Hitlers.

Der Reichsmarschall sprach im Namen des Führers

Während das Lied vom guten Kameraden erklingt, tritt dann der Reichsmarschall vor die Bahre des alten Parteigenossen. Offiziere der Wehrmacht und der Luftwaffe tragen den Kranz des Führers und den Kranz des Reichsmarschalls vor den Katafalk, die der Reichsmarschall zugleich im Namen des Führers zu fassen des Toten niederlegt. Mit bewegten Worten dankt Reichsmarschall Hermann Göring Hans Kerrel im Namen des Führers für sein Werk und die unwandelbare Treue und grüßt mit erhobenem Marschallstab zum festemal den toten Freund und Kameraden.

Nur hinter verschlossenen Türen

Kritikzone Indischer Ozean — Churchill will nur in Geheimstimmung sprechen

H.W. Stockholm, 17. Dez. Churchill hat dem Unterhaus mitteilen lassen, daß eine Ansprache über die allgemeine Kriegslage nur in Geheimstimmung stattfinden könne. Die Ausenbeziehungen in der englischen Öffentlichkeit über die Schiffsverluste, die Luftunterlegenheit und die Gefahren für Sontaga und Singapur geben einen deutlichen Begriff von den Gründen, aus denen heraus Churchill nur hinter verschlossenen Türen auf alle Fragen einzugehen will, die immer dringlicher an ihn gerichtet werden. Auch eine Rede, die am Freitag für indische Truppen-Abordnungen in London hielt — England wird immer häufiger gegenüber den Indern — ist recht ausführlich. Er schilderte Indien als von drei Seiten bedroht und sagte, die Schlocht im Indischen Ozean sei nicht minder kritisch als die im Atlantik. Er fügte hinzu: „Solange wir Singapur halten, kann kein Angriff auf die Länder am Indischen Ozean stattfinden.“ Antwort: Solange...

Auf Gefährdung der englischen Positionen deuten alle aus dem ostasiatischen Kriegsbild eintreffenden Nachrichten, wie auch auf die japanische Ueberlegenheit im Ozeangebiet.

Das zeigt sich bereits in Ostasien mit aller Klarheit. Die englische Entzifferung darüber, warum nicht genügend Luftstreitkräfte nach Ostasien gebracht worden sind, findet ihre Erklärung nicht nur darin, daß England und der Nahe Osten sehr viel von dem Bestand der englischen Luftwaffe behalten und daß Japan gerade in der Luft bedeutend unterstärkt wurde, sondern daß auch die Ueberladung an Bodenpersonal, Ersatzmaterial und bedeutend längere Zeit erfordert als die Verlegung von Kriegsschiffen. Der „Prince of Wales“ und die sonstigen Flottenverstärkungen waren rechtzeitig für den geplanten Ueberfall auf Japan zur Stelle. In den Austrittungen traten Verzögerungen ein, vielleicht hielt man sie auch nicht für so dringlich, da ja nach den durch den USA-Admiral Stirling entworfenen ursprünglichen Plänen für die „Spieleröffnung im Pazifik“ eine Lage vorgezogen war, bei der Japan vollkommen in die Defensive gezwungen und jeder Angriff auf Singapur und Sontaga unmöglich gemacht werden sollte.

Seite verursacht die militärische Lage in Malaya, wie schwedische Meldungen aus Sontaga laagen, der englischen Öffentlichkeit „eine gewisse Kränkung“. Das ist nicht minder für Sontaga. An beiden Fronten hat sich die Lage für die Engländer in den letzten Tagen weiter verschlechtert.

Der Reichsmarschall sprach im Namen des Führers

Während das Lied vom guten Kameraden erklingt, tritt dann der Reichsmarschall vor die Bahre des alten Parteigenossen. Offiziere der Wehrmacht und der Luftwaffe tragen den Kranz des Führers und den Kranz des Reichsmarschalls vor den Katafalk, die der Reichsmarschall zugleich im Namen des Führers zu fassen des Toten niederlegt. Mit bewegten Worten dankt Reichsmarschall Hermann Göring Hans Kerrel im Namen des Führers für sein Werk und die unwandelbare Treue und grüßt mit erhobenem Marschallstab zum festemal den toten Freund und Kameraden.

Erbitterte Kämpfe bei Ain-Gazala

* Rom, 16. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag meldet u. a.:

An der Front von Ain-Gazala wurde gestern lange und erbittert gekämpft. Infanterie und Panzerwagen führten wiederholt gegen unsere Stellungen heftige Angriffe durch. Italienische motorisierte und Panzerdivisionen kämpften im Bereich mit großen deutschen Einheiten mit äußerster Entschlossenheit und fügten dem Feind beträchtliche Verluste zu. Viele Kraftwagen und Panzer des Feindes wurden in Brand geschossen und zerstört, die wurden zahlreiche Gefangene gemacht, unter denen sich der Befehlshaber einer Brigade befand. Angriffsversuche gegen eine Stellung der Verteidigungsanlagen von Bardia wurden zurückgewiesen. Die deutsche Luftwaffe schoß gestern sechs feindliche Flugzeuge ab. Zwei italienische Flugzeuge fehlten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Unsere Luftverbände bombardierten auch in der vergangenen Nacht Flotten- und Flugzeugstützpunkte auf Malta.

Bomben auf Südwestengland

Schlechtes Wetter für die englischen Flugzeuge

H.W. Stockholm, 16. Dez. Das englische Luftfahrtministerium berichtet am Dienstagsvormittag, daß über Nacht deutsche Flugzeuge in Südwestengland bombardierten. Ferner wird ein Artilleriebombardement durch deutsche Fernschiffe am Kanal gegen den Bezirk von Dover gemeldet. Derweilen Luftwaffenminister erklärt, daß die geringen Aktivitäten der englischen Luftwaffe in der letzten Zeit, der Herbst 1941 habe seit Jahren das schlechteste Wetter für Westeuropa mit sich gebracht. Das habe die Fortsetzung der englischen Bombardements verhindert. Ständiger Nebel auf dem Atlantik, starke Wolkenbildung und sogar kalte Gewitter hätten jedes wirksame Bombardement unmöglich gemacht.

Verlag Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor-Ernst G. m. b. H., Karlsruhe, Hauptverleger. Stellv. Hauptverleger: Moraller (bei der Wehrmacht). Stellv. Hauptverleger: Moraller und Chef vom Dienst: Dr. Georg Reiner. Redaktionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Z. 21, Postfach Nr. 12 Karlsruhe.

Kurz gesagt:

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Dienstagsmittag den neuernannten kroatischen Gesandten in Berlin, Mite Budak, zum Antrittsbesuch.

Eine Neubildung der „Auslandsdeutschen Frauenenschaft“, Ortsgruppe Berlin, ludte am Montagmorgen das Hauptquartier der kaiserlich-japanischen Armee in Nordbina auf und überreichte Liebesgaben für die japanischen Truppen.

Das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom trat unter dem Vorsitz von Baron Acerbo an seiner Winterfestion zusammen, an der 24 Länder teilnahmen. Der Vorsitzende gab bei Beginn der Sitzung den Beitritt Kroatiens und der Slowakei zum Internationalen Landwirtschaftsinstitut bekannt.

Der kroatische Staatsführer verabschiedete auf dem historischen Mars-Platz in Venedig ein kroatisches Freiwilligenbataillon, das im Rahmen italienischer Verbände an der Diktator kämpfen wird.

Das norwegische Küstenschiff „Tosva“ (142 BRT) wurde am Sonntagmorgen etwa 5 Km. nördlich von Sontaga von einem englischen Flugzeug durch Bombenwurf zerstört.

Das schwedische Außenministerium hat die schwedische Gesandtschaft in Washington beauftragt, gegen die Beschuldigung der „Kungsholm“ zu protestieren.

Staatspräsident Notti und die Regierung haben an den ehemaligen finnischen Staatspräsidenten P. E. Soininvaara zu seinem 60. Geburtstag eine Adresse gerichtet, in der seine grundlegende Arbeit für die Schaffung eines unabhängigen Finnlands geschätzt wird.

Das Fischerboot „Joseph Marcell“ aus Da Nobele ist gefentert und mit der schiffsfähigen Besatzung untergegangen. Der Mast des Bootes wurde von einem Frachtdampfer auf dem Wasser treibend aufgefunden.

Der thailändische Ministerpräsident wurde zum Verteidigungsminister und Minister des Auswärtigen ernannt. Er behält die Ministerpräsidentenämter inne.

Der Erdrutsch in der Provinz Ancahe (Peru) hat eine verheerendere Wirkung gehabt, als man ursprünglich anahm. An der Hauptstadt der Provinz Ancahe, Chuago, wurden bisher über 500 Tote geboren, über 4000 Personen werden darüber hinaus noch vermisst.

Der indische Vizekönig Lord Linlithgow befragte sich bei einer Ansprache in Raftuta, daß die führenden indischen Persönlichkeiten sein „Angebot für die Wina der politischen Studium“ unbeantwortet ließen und bedauerte, daß die Regierungen der meisten Provinzen infolge ihres Nichttritts nicht in Funktion seien.

Italiener sigen 15 000 Bolschewisten

Bier Monate Einsatz im Osten

An. Rom, 16. Dez. Ueber die bisherigen Leistungen des italienischen Expeditionskorps an der Diktator sind von ausländischer römischer Stelle nach Erledigung der sogenannten „Zweite“ inoffizielle Einzelheiten zu erfahren. Danach haben die unter dem Kommando General Mello operierenden italienischen Divisionen die im Anfang August im Karpatengebiet eingesetzt wurden und heute in der Diktator sigen, 1500 Kilometer größtenteils in Kubmärschen zurückgelegt und zahlreiche Gefechte bestritten, die ohne Ausnahme siegreich verliefen. Besonders hervorzuheben zu werden verdient hierbei der Ende September bei Petrikofa durchgeführte Uebergang über den Dniepr und die Eroberung des Zuhrtgebietes von Stalino. Die italienischen Truppen haben bisher 15 000 bolschewistische Gefangene eingebracht. Die Materialbeute besteht aus 4500 Gewehren, 350 automatische Gewehren, 90 MGs, 18 Mörsern, 10 Geschützen, 60 Raketen, 500 Wagen und über 1000 Pferden. Die Uebernahme des italienischen Expeditionskorps sioh 15. November 1941. Die Verluste des italienischen Expeditionskorps sind im Vergleich zu den sehr schweren des Gegners geringfügig.

Erbitterte Kämpfe bei Ain-Gazala

* Rom, 16. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag meldet u. a.:

An der Front von Ain-Gazala wurde gestern lange und erbittert gekämpft. Infanterie und Panzerwagen führten wiederholt gegen unsere Stellungen heftige Angriffe durch. Italienische motorisierte und Panzerdivisionen kämpften im Bereich mit großen deutschen Einheiten mit äußerster Entschlossenheit und fügten dem Feind beträchtliche Verluste zu. Viele Kraftwagen und Panzer des Feindes wurden in Brand geschossen und zerstört, die wurden zahlreiche Gefangene gemacht, unter denen sich der Befehlshaber einer Brigade befand. Angriffsversuche gegen eine Stellung der Verteidigungsanlagen von Bardia wurden zurückgewiesen. Die deutsche Luftwaffe schoß gestern sechs feindliche Flugzeuge ab. Zwei italienische Flugzeuge fehlten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Unsere Luftverbände bombardierten auch in der vergangenen Nacht Flotten- und Flugzeugstützpunkte auf Malta.

Bomben auf Südwestengland

Schlechtes Wetter für die englischen Flugzeuge

H.W. Stockholm, 16. Dez. Das englische Luftfahrtministerium berichtet am Dienstagsvormittag, daß über Nacht deutsche Flugzeuge in Südwestengland bombardierten. Ferner wird ein Artilleriebombardement durch deutsche Fernschiffe am Kanal gegen den Bezirk von Dover gemeldet. Derweilen Luftwaffenminister erklärt, daß die geringen Aktivitäten der englischen Luftwaffe in der letzten Zeit, der Herbst 1941 habe seit Jahren das schlechteste Wetter für Westeuropa mit sich gebracht. Das habe die Fortsetzung der englischen Bombardements verhindert. Ständiger Nebel auf dem Atlantik, starke Wolkenbildung und sogar kalte Gewitter hätten jedes wirksame Bombardement unmöglich gemacht.

Verlag Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor-Ernst G. m. b. H., Karlsruhe, Hauptverleger. Stellv. Hauptverleger: Moraller (bei der Wehrmacht). Stellv. Hauptverleger: Moraller und Chef vom Dienst: Dr. Georg Reiner. Redaktionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Z. 21, Postfach Nr. 12 Karlsruhe.

Die Jugend sammelt unfer Weihnachtsoffer

An diesem Wochenende beginnt, wie alljährlich vor Weihnachten, die vierte Reichs-Kriegsweihnachtsaktion für das Kriegsjahr 1941...

Jeder Arbeitsmann opfert über 11 RM. Ein einzigartiges Beispiel der Opferbereitschaft gab die Abteilung K 13/271 des Reichsarbeitsdienstes bei der letzten Sammlung für das Kriegsjahr 1941...

Das WM der deutschen Jägerstaffel

Der Herr Reichsjägermeister hat in seinem Erlass vom 20. November 1941 die Deutschen Jägerstaffel aufgerufen und zum Ausdruck gebracht, daß es eine selbstverständliche Pflicht jedes Jägers ist...

Weiterbildungskurse für Handwerker in Baden

O Mehr können und wissen ist gleichbedeutend mit mehr leisten. Bei der schnellen Entwicklung der Technik in der heutigen Zeit muß auch der Handwerker dazu beitragen...

Elstässer Bauernwarte wurde gekührt

Die regen kulturellen Beziehungen zwischen den Gauei und links des Rheins sind auch auf das Gebiet des Ostbairischen Gauanteils zu verzeichnen...

Der Tod auf dem Schienennetz

Am 15. Dezember 1941 wurde bei der Station Heilbronn ein Zug der Ostbairischen Eisenbahn durch einen Unfall schwer verletzt...

Verpfushtes Leben endet in der Sicherungsverwahrung

Das Offenburger Landgericht verurteilte in seiner Sitzung am 5. Mai d. J. den am 12. Mai 1912 geborenen Erich Scheffel aus Loth in Baden wegen schweren Kindesraubes...

Die Besten stehen an der Front

Fast alle bekannten Athleten der großen Sportarten Finnland haben, wie schon im letzten Krieg 1939/40 wieder im Abwehrkampf gegen den Bolschewismus...

Mehlbegrüßungserhalt erhält Zuschauers

Konstanz. Bäckermeister Friedrich Thoma von hier hat vom Dezember 1940 bis September 1941 auf 17 Bezugsheften die Gewichtsmeße geleistet und dadurch 15 000 Kilogramm Mehl mehr empfangen...

Die Gesamtform entscheidet

Das Reichsfachamt Skilauf im RMK wird seine Vertreter im Spezialsprunglauf der Eismehlwettbewerbe (5. bis 15. Februar in Garmisch-Partenkirchen) nicht durch Ausschüßungsprüfungen ermitteln...

E. Walsch (Grenzsteinführung)

Der Bevölkerung von Walsch wurde bekanntgegeben, daß die durch Kriegsauswirkung und Truppenrückzug verursachte Grenzsteinführung im Walschgebiet wieder herzustellen ist...

Mannheimer ERC auf Reisen

In Württemberg und in den Niederlanden werden im Rahmen der Truppenbetreuung am 31. Dezember und 1. Januar zwei große eishockeyartige Eishockeyturniere durchgeführt...

Sti-Leistungsbewerben wird geschaffen

In Auswirkung der auf der Arbeitstagesung des Reichsfachamtes Skilauf der Augspitze und in Garmisch-Partenkirchen gefassten Beschlüsse geht man jetzt an die Schaffung eines Leistungsabzeichens für Skiläufer heran...

Deutschlands Amateurboxer gingen nach dem

In Stockholm verlorenen Länderkampf gegen Schweden am Sonntagabend in Gäddede an den Start. Vier schlugen sie eine harte schwedische Auswahlmannschaft überlegen mit 12:4 Punkten...

Familien-Anzeigen

Unsere halbe-Christi ist angekommen in dankbarer Freude: Friedl Weber, geb. Hülsman, z. Zt. Privatambulanz Dr. Stahli, Neuhaus, z. Zt. in Feldze, Khe-Mühlburg, Nollstr. 30, den 12. Dezember 1941.

Todesanzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute nachm. 1/3 Uhr nach kurzer Krankheit unsere liebe, treuergebende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Babette Hiltcherich Ww. im 86. Lebensjahr.

Danksagung

Für die zahlreiche und herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters und Onkels, Wilhelm Grabenstätter, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank...

Danksagung

Für die Anteilnahme des Todes und der Bestattung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Rudolph Gay erwiesenen Aufmerksamkeiten, der herzlichen Teilnahme und der großen Anteilnahme...

Kraftfahrzeuge

Lieferwagen... Dillzer fragen! "Standard" - Eil-Lieferwagen 0,65 l., Deutsch, Einheits-Typ, „O. D. Rex“... Die Meisterzigarette der Österreichischen Tabakregie

Curtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw. zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung

Pionier Anton Dauselt

Am 1. 1. 1923, A. 1. 1. 1941. Unser lieber, junger war der Inbegriff eines Kämpfers für unsere Jugend, an seiner Pflicht gegenüber Führer, Volk und Reich wurde er erfüllt und seine Treue mit dem Tode besiegelt.

Todesanzeige

Unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante Karoline Wunderle geb. Schübler ist heute im 89. Lebensjahr entschlafen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und der zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die uns durch den Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters und Onkels, Wilhelm Grabenstätter, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank...

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und der zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die uns durch den Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders Rudolph Gay erwiesenen Aufmerksamkeiten...

Unterricht

Step-Stunden und -Kurse gibt Eisele Khe. Sophienstr. 35, Ruf 6899

HERKA

Ein Waschtrog ist heutzutage nicht mehr ohne Reiben bleicht

